

Sendungsraum – was ist das?

Die Zahl der Priester nimmt rasant ab, schon heute sind viele Pfarrerstellen vakant. Das Problem, wird sich in den nächsten Jahren verschärfen.

Was tun? Gebiete brachliegen lassen? Pfarreien ohne Pfarrer?

Das Erzbistum Köln hat entschieden, dass bis auf weiteres jeder Seelsorgebereich (jede Pfarrei) einen leitenden Pfarrer haben soll. Das geht aber auch jetzt schon nur, wenn ein leitender Pfarrer mehrere Seelsorgebereiche (Pfarreien) leitet. Es entsteht ein Sendungsraum.

Was ist ein Sendungsraum?

Ein Sendungsraum ist eine Seelsorgeeinheit, die aus mehrere Seelsorgebereichen (Pfarreien) besteht, in die ein leitender Pfarrer gesandt ist und die er leitet; nicht nur er, sondern auch alle pastoralen Dienste (Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten) werden für den Sendungsraum ernannt. Wichtig: es werden nicht die Pfarreien zusammengelegt, sondern die Seelsorgeteams! Die Pfarreien bleiben selbständig mit Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat.

Sendungsraum in Bonn: das Erzbistum Köln hat zusammen mit den leitenden Pfarrern in Bonn den Plan entwickelt, in Bonn fünf Sendungsräume zu bilden. Vorgeschlagen ist, dass die Pfarrei (= Seelsorgebereich) St. Rochus und Augustinus zusammen mit der Pfarrei St. Thomas Morus (= Seelsorgebereich Bonn-Nord mit Lessenich, Dransdorf, Tannenbusch, Buschdorf, ...) einen Sendungsraum bilden könnte. Bis Frühjahr 2020 sollen die Pastoralteams zusammen mit den Gremien (Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte) überlegen, ob ein solcher Sendungsraum denkbar ist – in Zuschnitt (geographische Gegebenheiten), von der pastoralen Zielperspektive, den Menschen, ...); und, wenn eine positive Entscheidung getroffen worden ist, wann der Sendungsraum starten soll.



Was ändert sich?

Zunächst hat der Sendungsraum Auswirkungen auf die Teams, die zukünftig bestimmte Dinge aufeinander abstimmen müssen (pastorale Schwerpunkte und Zielperspektiven, Gottesdienstzeiten, Firmtermin, etc) und nach Synergieeffekten Ausschau halten sollen (Fortbildungen, Präventionsschulungen, Flüchtlingsarbeit, etc). Was sich dann konkret ändert, mit welcher Notwendigkeit aufgrund personeller Ressourcen und in welcher Geschwindigkeit, dass entscheiden die Teams zusammen mit den Gremien.

Sendungsraum – eine Chance?

Die Zahl der Seelsorger und Gläubigen wird sich in den nächsten Jahren weiter drastisch reduzieren. Wie schon in mehreren Städten wird bald das bisherige System der Pfarreien zusammenbrechen. Seelsorge wird so wie heute bald nicht mehr funktionieren

Der Sendungsraum ist eine Möglichkeit, auf den Mangel zu reagieren. Die Chance liegt darin, dass man jetzt noch die personellen Ressourcen hat zu überlegen, wie Seelsorge in Zukunft sinnvoll vollzogen werden kann.

Allen Beteiligten ist klar, dass Seelsorge in 15 Jahren nicht mehr wie heute aussehen wird. Es müssen ganz neue Modelle her. Den Pfarreien im Sendungsraum können in Zukunft auch laienpastorale Dienste vorstehen oder ehrenamtliche Leitungsteams. Der leitende Pfarrer als Leiter des Sendungsraumes hat dabei eher die Aufgabe der Richtlinienkompetenz in der Seelsorge. Er ist Moderator, Wegweiser und möglich Machender. Die einzelnen Pfarreien werden vermehrt „ihr Ding“ in die Hand nehmen müssen.

Was Sendungsraum NICHT ist

Sendungsraum heißt nicht: alles zusammenlegen, alles angleichen, alles zentrieren. Der Spielraum für die einzelnen Pfarreien wird eher größer. Es werden sich Schwerpunkte in der Seelsorge in den einzelnen Pfarreien ausbilden, so dass es nicht mehr alles in jeder Pfarrei geben wird.

Es liegt an uns, wie wir den Sendungsraum füllen und was wir daraus machen!